



Weltgesundheitsorganisation

REGIONALBÜRO FÜR **Europa**

Regionalkomitee für Europa

EUR/RC69/4 Add.1

69. Tagung

Kopenhagen, 16.–19. September 2019

15. September 2019

190537

Punkt 4 der vorläufigen Tagesordnung

ORIGINAL: ENGLISCH

Bericht über die fünfte Tagung

Das vorliegende Dokument enthält den Bericht über die fünfte und letzte Tagung des Sechszwanzigsten Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees für Europa (SCRC), die am 15. September 2019, dem Vortag der Eröffnung der 69. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa, in Kopenhagen stattfand. Er sollte in Verbindung mit dem konsolidierten Bericht über die Arbeit des 26. SCRC (Dokument EUR/RC69/4) gelesen werden.

Inhalt

Eröffnung der Tagung	3
Vorläufige Tagesordnung und vorläufiges Programm für das RC69	5
Resolutionsentwürfe und Beschlussentwürfe für das RC69	5
Wahlen und Nominierungen	6
Einsetzung des Vollmachtenprüfungsausschusses	6
Sonstige Angelegenheiten, Abschluss der Tagung	6
Anhang: Tagesordnung	8

Eröffnung der Tagung

1. Der Sechszwanzigste Ständige Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa (SCRC) hielt am 15. September 2019 in der UN City in Kopenhagen seine fünfte Tagung ab. Der Vorsitzende begrüßte die Mitglieder und anderen Teilnehmer und stellte fest, dass der Bericht über die vierte Tagung des 26. SCRC, die am 18. und 19. Mai 2019 in Genf stattgefunden habe, verteilt und auf elektronischem Wege angenommen worden sei.
2. Die Stellvertretende Generaldirektorin und noch amtierende Regionaldirektorin für Europa berichtete über ihre Arbeit auf der globalen Ebene seit der letzten Tagung. Dabei habe der Schwerpunkt auf der Umsetzung des Dreizehnten Allgemeinen Arbeitsprogramms der WHO 2019–2023 (GPW 13) sowie der Erstellung von operativen Plänen für die Umsetzung des Programmhaushalts 2020–2021 gelegen. Mit Blick auf den Umgestaltungsprozess sei sie bemüht, die WHO zu einer stärker ergebnisorientierten und auf die Länder ausgerichteten Organisation zu machen und die globalen öffentlichen Güter an denen der Regionen auszurichten, zumal die fachliche Unterstützung nun unter der Regie der Regionen erfolge. Letztere habe entscheidend zur Bestimmung der auf der Ebene der Länder erforderlichen fachlichen Kapazitäten beigetragen. Darüber hinaus sei angestrebt worden, die normative Funktion der Organisation zu verbessern und stärker evidenzbasiert zu gestalten. Weiterhin sei an der Erstellung des Personalplans des WHO-Hauptbüros gearbeitet worden (wie es bereits für die Regionen geschehen sei). Darüber hinaus seien Maßnahmen ergriffen worden, um in der gesamten Organisation Netzwerke aufzubauen, insbesondere solche für spezifische Outputs und Resultate aus dem Programmhaushalt. Schließlich habe sie auch erhebliche Mühe auf die weitere Umsetzung des Strategischen Aktionsplans für die Überführung des Aufgabenbereichs Polio (2018–2023) verwendet.
3. Die geschäftsführende Regionaldirektorin gab einen aktuellen Überblick über die Arbeit des Regionalbüros für Europa seit Mai 2019. Zu den wichtigsten Ereignissen des Umgestaltungsprozesses der WHO in der Europäischen Region hätten die büroweite Entwicklung des aktuell in Umsetzung befindlichen Plans für den Kulturwandel und die Aktivitäten des Netzwerks der Förderer des Wandels gehört, aber auch eine Beteiligung des Regionalbüros an der Gestaltungsphase für die Schaffung der WHO-Akademie und an der Einrichtung einer Sonderarbeitsgruppe für den Allgemeinen Dienst. Am 14. August hätten Mitarbeiter des Zentrums für Arzneimittelpolitik und innere Angelegenheiten beim dänischen Gesundheitsministerium dem Regionalbüro einen Besuch abgestattet.
4. Vom 11. bis 13. Juni habe in Ljubljana die Hochrangige Konferenz zur Beschleunigung der Fortschritte hin zu einem Leben in Gesundheit und Wohlstand für alle in der Europäischen Region der WHO stattgefunden, und Anfang der Woche sei in London der Sachstandsbericht über gesundheitliche Chancengleichheit in der Europäischen Region (2019) präsentiert worden. Am 10. September sei im Fachjournal *The Lancet* ein Kommentar über gesundheitliche Chancengleichheit veröffentlicht worden. Die 25. Jahrestagung des Netzwerks Regionen für Gesundheit der WHO habe vom 26. bis 28. Juni in Aachen, Maastricht (Niederlande), Lüttich und Hasselt (Belgien) stattgefunden. Die geschäftsführende Regionaldirektorin fügte hinzu, sie habe am 30. Juni an der Abschlusszeremonie der Zweiten Europäischen Spiele in Minsk teilgenommen und dort auch bilaterale Gespräche mit dem neuen Gesundheitsminister und dem Vorsitzenden der Parlamentarischen Kommission für Gesundheit, Bewegungsförderung, Familie und Jugend geführt. Am 3. und 4. Juli habe sie in Moskau an der Konferenz der WHO über innovative Lösungsansätze zur Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten in der Europäischen Region teilgenommen und eine Gebervereinbarung zwischen der Russischen

Föderation und dem Regionalbüro zu dem Projekt Nichtübertragbare Krankheiten für den Zeitraum 2020–2024 unterzeichnet.

5. Vom 15. bis 19. Juli habe in Çeşme (Türkei) das Sommerseminar der WHO über die Gesundheit von Flüchtlingen und Migranten stattgefunden, dessen Thema „Von Notfallmaßnahmen zur langfristigen Inklusion“ gewesen sei. In Verbindung mit dem Dritten Klimaforum der Städte, das am 4. und 5. September in Moskau stattgefunden habe, sei eine Vereinbarung über den Beitritt der Stadt Moskau zum WHO-Netzwerk Regionen für Gesundheit unterzeichnet worden.

6. Während der am 18. und 19. Juni in Brüssel abgehaltenen Europäischen Entwicklungstage 2019 hätten der Generaldirektor und der EU-Kommissar für Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung die nächste Phase des Partnerschaftsprogramms für eine allgemeine Gesundheitsversorgung für den Zeitraum 2019–2022 im Wert von 135 Mio. US-\$ unterzeichnet.

7. Auf einer Tagung am 31. Mai in Sankt Petersburg sei die Rolle der Parlamentarier bei der Unterstützung Gesunder Städte in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten hervorgehoben worden. Vom 18. bis 20. Juni hätten die Mitglieder des SCRC aus Italien, Kroatien und Polen Kirgisistan einen Besuch abgestattet. Am 10. und 11. Juli habe in Kopenhagen eine Konsultationstagung zur Vorbereitung auf die Fachinformationssitzung für Parlamentarier auf der 69. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa (RC69) stattgefunden.

8. Im Bereich Information, Evidenz und Forschung habe am 17. und 18. Juni beim Regionalbüro die fünfte Tagung der Sachverständigengruppe zur Erörterung des kulturellen Kontexts von Gesundheit und Wohlbefinden stattgefunden, und vom 3. bis 5. September sei in Istanbul die sechste länderübergreifende Tagung des Evidence-informed Policy Network Europe abgehalten worden. Netzwerk-Tagungen im Rahmen der Europäischen Gesundheitsinformations-Initiative hätten im Juni in Taschkent (Usbekistan) sowie im August in Berlin und Stockholm stattgefunden.

9. Als wichtige Veranstaltungen im Bereich der übertragbaren Krankheiten seien die erste von der WHO und dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten gemeinsam organisierte Tagung der Leiter der nationalen Tuberkulose- und HIV-Programme (Den Haag, 13.–17. Mai), die achte Tagung der Verifizierungskommission der Europäischen Region für die Eliminierung der Masern und Röteln (Warschau, 12.–14. Juni) und das Sommerseminar BISS über verhaltensbezogene Erkenntnisse (Erfurt, 26.–30. August) zu nennen. Am 28. Juli sei der Welt-Hepatitis-Tag begangen worden. Nach einer Tagung des Netzwerks für den Verbrauch antimikrobieller Mittel (Kopenhagen, 28.–29. Mai) habe am 19. und 20. Juni in Noordwijk (Niederlande) die Zweite Ministerkonferenz zum Thema antimikrobielle Resistenzen stattgefunden. Vom 25. bis 27. Juni habe in Kopenhagen das Medicines Procurement Practitioners Forum stattgefunden, das vom Regionalbüro zusammen mit der Versorgungsabteilung von UNICEF organisiert worden sei.

10. Vom 24. bis 26. Juni habe in Mariupol in der Region Donezk eine Tagung über die Ausweitung der gesundheitlichen Notfallversorgung in der Ostukraine stattgefunden. Vom 16. bis 19. Juli habe die WHO eine Schulung für 50 Teilnehmer aus 13 Ländern über das Tool zur Bewertung der Mindestanforderungen an Kernkapazitäten für die Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005) an benannten Häfen, Flughäfen und Grenzübergängen durchgeführt.

11. Schließlich hätten im Bereich der nichtübertragbaren Krankheiten abschließende Konferenzen über die von der WHO zusammen mit der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) durchgeführten Projekte in der Republik Moldau (16. Mai) und der Ukraine (28.–29. Mai) stattgefunden, auf denen auf die Erfolge bei der Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Rahmen der primären Gesundheitsversorgung aufmerksam gemacht worden sei. Das Regionale Partnerschaftsforum für Zentralasien und die Kaukasusregion zum Kapazitätsaufbau in der Ernährungspolitik habe vom 24. bis 26. April in Nur-Sultan (Kasachstan) seine zweite Koordinationstagung abgehalten. Am 13. und 14. Juni habe in Bergen (Norwegen) die zwölfte Tagung der Initiative der WHO zur Überwachung von Adipositas im Kindesalter stattgefunden, und vom 18. bis 20. Juni sei in Brüssel eine Tagung der Ansprechpersonen der EU und der WHO für Bewegungsförderung abgehalten worden. Am 15. Juli sei in Brüssel die Studie mit dem Titel „Kommerzielle Nahrung für Säuglinge und Kleinkinder in der Europäischen Region der WHO“ präsentiert worden. Am 4. September sei der „Sachstandsbericht über Alkoholkonsum, alkoholbedingte Schäden und Alkoholpolitik in 30 europäischen Ländern“ präsentiert worden, und ein am 3. September online in *The Lancet Public Health* veröffentlichter Artikel sei zu dem Ergebnis gekommen, dass den Ländern Nordamerikas und Europas durch vermeidbare Verletzungen in der Kindheit jährlich Kosten in Höhe von 1,3 Billionen US-\$ entstünden. Am 9. und 10. September habe in Malta eine Tagung über die Umsetzung des Globalen Aktionsplans für Maßnahmen des öffentlichen Gesundheitswesens gegen Demenzerkrankungen in den WHO-Regionen Europa und Östlicher Mittelmeerraum stattgefunden.

Vorläufige Tagesordnung und vorläufiges Programm für das RC69

12. Die Stellvertretende Generaldirektorin und noch amtierende Regionaldirektorin für Europa teilte den SCRC mit, dass zur Vereinheitlichung der von den Regionalkomitees organisationsweit verfolgten Praxis vorgeschlagen worden sei, dass der Generaldirektor seine Ansprache unmittelbar nach Eröffnung der Tagung halten solle, gefolgt von der Ansprache der Regionaldirektorin sowie einer anschließenden allgemeinen Diskussion über beide Reden. Der Tagesordnungspunkt zu den Lehren aus der Umsetzung von „Gesundheit 2020“ werde dementsprechend sowohl am ersten als auch am zweiten Tag behandelt. Der gesamte Vormittag des zweiten Tages sei den Wahlen und Nominierungen gewidmet, die in einer geschlossenen Sitzung des Regionalkomitees erfolgten. Das vorläufige Programm und die kommentierte Tagesordnung seien auf der Website zum RC69 veröffentlicht worden, ebenso die vorläufige Teilnehmerliste.

13. Auf Anfragen aus dem SCRC bestätigte die Stellvertretende Generaldirektorin und noch amtierende Regionaldirektorin für Europa, dass der Generaldirektor dem Regionalkomitee natürlich über die Bereiche Gesundheitssicherheit und gesundheitliche Notlagen – und insbesondere den Ausbruch der Ebola-Viruskrankheit in der Demokratischen Republik Kongo – kurz Bericht erstatten werde. Das vorläufige Programm und die kommentierte Tagesordnung seien selbstverständlich Teil der Dokumente, die jeder Delegation bei ihrer Registrierung ausgehändigt werden.

Resolutionsentwürfe und Beschlusssentwürfe für das RC69

14. Die Direktorin für Strategische Partnerschaften berichtete, dass sämtliche Resolutionsentwürfe und Beschlusssentwürfe nach Konsultation mit den Mitgliedstaaten erforderlichenfalls überarbeitet und im August auf die Website des RC69 hochgeladen worden seien. Doch in der Geschäftsordnung des Regionalkomitees für Europa die Möglichkeit sei

festgelegt, dass inhaltliche Änderungsanträge zu solchen formellen Vorschlägen spätestens 24 Stunden vor Eröffnung der Tagung des Regionalkomitees eingehen müssen.

15. So seien zu den folgenden Resolutionsentwürfen Änderungsanträge eingegangen:

- von der EU zum Resolutionsentwurf über die Tätigkeit der ausgelagerten Fachzentren in der Europäischen Region der WHO (EUR/RC69/Conf.Doc./4 Rev.1);
- von Kasachstan, Norwegen und der EU zum Resolutionsentwurf über den beschleunigten Ausbau der primären Gesundheitsversorgung (EUR/RC69/Conf.Doc./9);
- von der EU zum Resolutionsentwurf zur Beschleunigung der Fortschritte hin zu einem Leben in Gesundheit und Wohlstand für alle in der Europäischen Region der WHO durch Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit und Befolgung der Maxime, niemanden zurückzulassen (EUR/RC69/Conf.Doc./10); und
- von Norwegen und der EU zum Resolutionsentwurf über die Durchführung von Initiativen zur Förderung von Gesundheitskompetenz im gesamten Lebensverlauf (EUR/RC69/Conf.Doc./12).

16. Der SCRC war sich darüber einig, dass die überarbeiteten Fassungen dieser vier Resolutionsentwürfe auf der Website des RC69 veröffentlicht werden sollten, wobei Gruppen von Ländern sowie einzelne Mitgliedstaaten Zeit und Gelegenheit erhalten sollten, diese vor ihrer Prüfung durch das Plenum des Regionalkomitees informell zu prüfen und zu erörtern.

Wahlen und Nominierungen

17. Der SCRC trat in geschlossener Sitzung zusammen, um über die Nominierung für das Amt des Regionaldirektors zu beraten. Er befasste sich auch mit der Nominierung von zwei Mitgliedern des Exekutivrates und der Wahl von vier Mitgliedern des SCRC und einigte sich auf eine Liste der engeren Wahl für diese beiden Organe zur Vorlage an die Leiter der Delegationen.

Einsetzung des Vollmachtenprüfungsausschusses

18. Der SCRC beschloss, dass der Vollmachtenprüfungsausschuss sich aus dem Vorsitzenden des SCRC, seinem Stellvertreter und dem Mitglied des SCRC aus Polen zusammensetzen und durch die Rechtsberaterin der Organisation unterstützt werden solle.

Sonstige Angelegenheiten, Abschluss der Tagung

19. Die Stellvertretende Generaldirektorin und noch amtierende Regionaldirektorin für Europa lobte die Beiträge der scheidenden Mitglieder der SCRC aus der Slowakei, Slowenien und der Türkei sowie des Mitglieds aus Griechenland, das im 26. SCRC den Vorsitz geführt hatte.

20. Der Exekutivpräsident des RC68 würdigte die Führungsrolle der Stellvertretenden Generaldirektorin und noch amtierenden Regionaldirektorin für Europa sowie der geschäftsführenden Regionaldirektorin.

21. Die scheidenden Mitglieder brachten ihren Dank für die ihnen vonseiten des Sekretariats entgegengebrachte Unterstützung zum Ausdruck und forderten die verbleibenden und die neuen Mitglieder nachdrücklich auf, sich nach Kräften um die Weiterführung der guten Arbeit des Ständigen Ausschusses zu bemühen.

22. Der Vorsitzende wünschte seinem Nachfolger, dem bisherigen Stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses, viel Erfolg für seine Arbeit.

Anhang: Tagesordnung

1. Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden und die Regionaldirektorin
2. Annahme der Tagesordnung und des Programms
3. Vorläufige Tagesordnung und vorläufiges Programm der 69. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa (RC69)
4. Resolutionsentwürfe und Beschlussentwürfe für das RC69
5. Wahlen und Nominierungen
 - a) Nominierung für das Amt des Regionaldirektors
 - b) Nominierung von zwei Mitgliedern des Exekutivrates
 - c) Wahl von vier Mitgliedern des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees
6. Einsetzung des Vollmachtenprüfungsausschusses
7. Sonstige Angelegenheiten, Abschluss der Tagung

= = =